

# Vorrede.

Auf die kürzeste Anleitung und Prüfung des Christenthums folget nun diese Behauptung desselben wider solche Gegensätze / die öfters gehört / oder doch von vielen leider! practisirt / und als Feigenblätter über Adams Schaden hergebreitet werden. Wie elend und doch verführisch sie seyn / wird diese Beantwortung zeigen / die zwar des Raums wegen allzukurz worden / so daß man sehr viel übrige diesmal weglassen müssen. Wie gefährlich und verdammlich aber dergleichen Beihelffe seyn / und wie treulich Lehrer davor zu warnen haben / höre man aus Lutheri grossen Catechismo übers Andere Gebot. f. m. 182. a.

Das heist sich alles mit Gottes Namen geschmückt / oder schöne wollen seyn und recht haben / es geschehe (1.) in groben Welthändeln / (2.) oder in hohen subtilen Sachen des Glaubens und der Lehre. : Lügen und Trügen ist an sich selbst grosse Sünde / wird aber viel schwerer / wenn man sie noch rechtfertigen will / und sie zu bestätigen Gottes Namen und Wort anzeucht / und zum Schand-Deckel machet / also daß aus einer Lügen eine zwiefältige / ja vielfältige Lüge wird. : Der Herr wird den nicht ungestraft lassen / der seinen Namen vergeblich führt / es soll keinem geschenckt werden / noch ungestraft bleiben. Denn so wenig er will ungerochen lassen / daß man das Herz von ihm wende / so wenig will er leiden / daß man seinen Namen führe die Lügen zu beschönen. Nun ist es leider! eine gemeine Plage in aller Welt. : Diese schöne Tugend haben wir alle von Natur an uns / daß man / wer eine Schalckheit gethan hat / gerne wolte seine

H h s

Schand: